

## Anfrage

des Abgeordneten Mag. Martin Fasan an Herrn Landesrat DI Josef Plank  
gemäß § 39 LGO betreffend  
**Einreichprojekt Müllverbrennungsanlage der Fa. W. Hamburger in Pitten**

### Begründung:

Die Fa. W. Hamburger AG plant die Errichtung einer Ersatzbrennstoffverbrennungsanlage für werkseigenen Spuckstoff im Umfang von 30 000 Jahrestonnen sowie der Verbrennung in der gleichen Anlage von 15 000 Jahrestonnen aus externen Quellen bezogenen Kunststofffraktionen, welche aus Hausmüll aussortiert wurden. Da die Firma ein Gewerbe als „Abfallsammler und -behandler“ angemeldet hat, droht ein groß angelegter Müllhandel im Pittental.

In Niederösterreich bestehen durch die MVA in Dürnröhr genügend Möglichkeiten, den anfallenden Restmüll in einer Großanlage mit absolutem Höchststand an Technik (Rauchgasreinigung) zu verarbeiten. Es ist daher zu hinterfragen, ob und wie viel Konkurrenz zur Müllverbrennungsanlage in Dürnröhr kleine private Müllverbrennungen - noch dazu in sparsamer Ausführung hinsichtlich der Rauchgasreinigung - gebaut werden sollen.

Die Fa. W. Hamburger AG hat nunmehr im November 2007 die „Umweltverträglichkeitserklärung“ (UVE) für das genannte Projekt beim Amt der NÖ-Landesregierung eingereicht. In der Zwischenzeit sind über die Qualität dieser UVE in der Bevölkerung eine Reihe von Gerüchten in Umlauf gekommen, die dringend hinterfragt werden sollten.

Der Unterfertigte stellt daher an den oben genannten Herrn Landesrat folgende

### Anfrage

1. Ist es richtig, dass in keinem der vorgelegten Gutachten der UVE genaue Details über den geplanten **Brennstoff** genannt werden?
2. Wie lassen sich die erwarteten Schadstoffe prognostizieren und beurteilen, wenn schon über die Brennstoffe zu wenig bekannt ist?
3. Der Gutachter für medizinische Biologie kommt angeblich zum Schluss, dass die landwirtschaftlichen Produkte in der Umgebung von Pitten durch die Emissionen nicht geschädigt werden können, wenn über die Brennstoffe zu wenig bekannt ist?
4. Von welchen Brennstoffen wird nun nach Ihrer Analyse tatsächlich in der UVE gesprochen und welche Brennstoffe sind jedenfalls ausgeschlossen?
5. Welche Kontrollmechanismen werden in der UVE angegeben, dass ausschließlich die angegebenen Brennstoffe verwendet werden?

6. Wie werden die Brennstoffe angeliefert, per LKW oder per Bahn? Und ist es richtig, dass sich darüber in der UVE keine eindeutigen Angaben finden?
7. Ist es richtig, dass in der UVE unterschiedliche Gutachten mit unterschiedlichen Mengenangaben operieren, dass beispielsweise unterschiedliche Zahlen für die Reject-Abfälle aus ein und demselben Jahr angegeben werden oder dass die in der Öffentlichkeit immer wieder erwähnten Restabfälle aus dem Sortierwerk „Grünen Tonne“ – Neunkirchen (Breitenau) in den Gutachten nicht erwähnt sind?
8. Wenn ja, welche Zahlen stimmen dann und wie seriös kann eine UVE sein, in der sich die Gutachter nicht einmal über die bereits in der Vergangenheit verwendeten Zahlenangaben einig sind?
9. Stimmt es, dass im Fachbereich Vorhabensbeschreibung wesentliche Angaben zu den Gesundheitskriterien fehlen, wie z.B. die Beschreibung der genauen Funktionsweise der Rauchgasreinigung oder eine Begründung, warum auf eine nasse, mehrstufige Rauchgasreinigung (Stand der Technik) verzichtet wird?
10. Welche Angaben werden in der UVE betreffend die Gefährdung des Tourismusprojektes „Asia-Therme Linsberg“ gemacht?
11. Welche Angaben werden in der UVE betreffend die zukünftige Eignung der Buckligen Welt als prioritäres „Siedlungsgebiet und Erholungsgebiet mit sanftem Tourismus“ gemacht, die im „kleinregionalen Rahmenkonzept“ an erster Stelle steht?
12. Kann es sein, dass diese beiden Fragen überhaupt keine Erwähnung in der UVE finden?
13. Ist es richtig, dass in der UVE ein Landschaftsplaner als Gutachter der Fa. Hamburger für Raumordnung herangezogen wurde und halten Sie diese Vorgangsweise für sinnvoll?
14. Wie beurteilen Sie selbst die Auswirkungen des Müllverbrennungsprojektes auf die Entwicklung des Tourismus und im speziellen der mit Landesgeldern geförderten „Asia-Therme Linsberg“ und auf die Siedlungsentwicklung in der buckligen Welt?
15. Welche Rolle spielt Ihrer Ansicht nach die Tatsache, dass die Bürgermeister aller 23 Gemeinden der Buckligen Welt (Regionsvorstand des Vereins „Gemeinsame Region Bucklige Welt“) in einer gemeinsamen Resolution auf die Unvereinbarkeit dieses Projektes mit der zukünftigen Entwicklung der Buckligen Welt als Siedlungs- und Tourismusregion hingewiesen haben?
16. Halten Sie es nicht auch für gerecht und seriös, die Bevölkerung **vor** der Landtagswahl über Ihre Haltung zu dem Müllverbrennungsprojekt in Pitten zu informieren?